

# Was ist des Rätsels Lösung?

## Die Nachricht von der Vergiftung Munirs wirft viele Fragen auf

von Klaus H. Schreiner

*Am Vorabend des Hari Raya Idul Fitri 1425 Hijrah, Donnerstag, den 11. November 2004, sickerte über Quellen in Pejambon die Neuigkeit durch, dass der Tod von Munir, einem der bekanntesten Menschenrechtlern in Indonesien, durch eine tödliche Dosis Arsen verursacht wurde. Munir starb während eines Fluges in die Niederlande am 7. September, wo er einen akademischen Grad in Menschenrechtsgesetzgebung an der Universität von Utrecht erlangen wollte. Zwei Stunden vor der Ankunft wurde er tot aufgefunden. Bei der Ankunft beschlagnahmten die holländischen Behörden die Leiche des verstorbenen Munir und wiesen eine Obduktion an.*

**W**ar der unerwartete Tod Munirs, dem Gründer der zwei bedeutenden Menschenrechtsorganisationen Impar-sial und KontraS, an sich schon ein schwerer Schlag für die Gemeinde der Menschenrechtler in Indonesien und befreundeten Staaten, so waren die Nachrichten über eine mögliche Ermordung ein noch größerer Schock. Diese Neuigkeit wirft Fragen auf und erregt Spekulationen.

Natürlich führt die Frage nach dem möglichen Täter zu heftigen Spekulationen. Und obwohl das Prinzip, der Unschuldvermutung respektiert werden muss, ist es nicht leicht Verdächtigungen, dass es Verbindungen zu Kreisen des indonesischen Militärs und der Geheimdienste gibt abzutun. Dies sind die Leute, die Munir immer im Visier hatten, seit er und seine Organisation KontraS die Verwicklung militärischen Personals in den Mord des Arbeitsaktivisten Marsinah und das Verschwinden pro-demokratischer Aktivisten im Jahre 1998 enthüllten. Auf der einen Seite unterhielt er gute Kontakte zu diesen Kreisen und gewann so nützliche und strategische Informationen, aber andererseits wurde er nie müde, die Angriffe auf die Menschenrechte und die Verbrechen, die durch Individuen und strukturelle Einheiten der Armee begangen wurden, anzuprangern und Gerechtigkeit für ihre Opfer zu verlangen.

### Munirs Tod stellt Regierung auf die Probe

Eine polizeiliche Untersuchung wird hoffentlich die Schuldigen finden. Die Umstände von Munirs Tod, stellten die neue Regierung von Präsident Yudhoyono bezüglich ihrer Bereitschaft die Menschenrechtverteidiger effektiv zu schützen und Gesetze in Indonesien zu erlassen, auf die Probe. Es ist eine Chance für die neue Verwaltung an Glaubwürdigkeit unter ihren Kritikern und jenen, die immer noch skeptisch bezüglich ihrer Entschlossenheit und Fähigkeiten sind, zu gewinnen. Dies ist ein einschneidender Moment für die noch junge Präsidentschaft. Deswegen kann der Ruf nach sofortiger Untersuchung ohne jegliche Verzögerung nicht laut genug erklingen. Hoffentlich können die Täter sehr bald identifiziert und dem Richter vorgeführt werden.

### Zwei Monate sind tatenlos vergangen

Hoffentlich, denn – seit der Entdeckung einer hohen Dosis Arsen in Munirs Körper sind zwei Monate tatenlos vergangen. Die Regierung in Den Haag zögerte so lange, den Bericht über die Autopsie an

den rechtmäßigen Empfänger, sprich Munirs Familie zu übermitteln. Und schließlich übergab sie ihn nicht der Witwe – wie von Anfang an versprochen – sondern dem indonesischen Außenministerium. Dieser Verlust wertvoller Zeit und möglicher Beweise muss erklärt werden.

Was sind die Gründe für diese bedeutende Verspätung? Was bezweckte die Regierung in Den Haag damit oder was wollte sie verhindern zu geschehen? Warum fand die Übergabe des Autopsie-Berichtes am Vorabend von Idul Fitri statt, zu einer Zeit in der aufgrund der kommenden Festlichkeiten die minimale Aufmerksamkeit der Presse zu erwarten war? Diese und viele weitere Fragen bedürfen einer ehrlichen Antwort. Solange Den Haag die Überlegungen und Gründe in diesem Fall nicht vollständig erklärt, bleibt die Glaubwürdigkeit der holländischen Regierung wohl auf das stärkste fragwürdig, vor allem unter jenen, die ihre Rolle als Unterstützer von Menschenrechten und Gerechtigkeit in Indonesien schätzten. ①

*Übersetzung aus dem Englischen von  
Manuela Volkmann*

---

*Der Autor ist Leiter des Europäischen Verbindungsbüros von INFID (International NGO Forum on Indonesian Development), Brüssel.*